



Anonymus

## DANKESREDE VON ANONYMUS

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer einen Preis vergibt, dem ist der Dank des Gepriesenen gewiss. Das soll diesmal nicht anders sein, und ist doch ein wenig anders. Denn dieser Preis, die „Rinke“ 2008, gilt ja nicht einer Person, nicht einem Autor mit Namen, da dieser sich hinter einem Inkognito versteckt, sondern einer Sache, einem Buch. So dankt an dieser Stelle also zu allererst das Buch selbst. Aber wie bedankt sich ein Buch? Neigt es in Demut den Buchrücken? Winkt es mit der letzten Seite? Wackelt es gar mit den Eselsohren?



Wie auch immer, dass dieser Preis trotz der Anonymität verliehen wurde, beglückt das Buch natürlich ganz besonders. Denn so kann nicht im Entferntesten der Verdacht aufkommen, die Preisgeber wollten sich mit einem Namen schmücken. Nein, hier geht es um das bloße Buch, das buchstäbliche Buch sozusagen. Das ehrt die Preisgeber, und es erfreut den Anonymus, der es geschrieben hat, da er seine Arbeit gewürdigt sieht – und nichts als sie – in der reinsten Form der Anerkennung also, die möglich ist.

Der Preis gilt indessen nicht nur diesem – wie gesagt – buchstäblichen Buch, er hat auch mit dem Thema zu tun, dem sich dieses Buch verschrieben hat, mit einer Katastrophe nämlich, mit einem Missstand, einer großen Not: dem Pflegesystem in Deutschland, dem Umgang mit Menschen, die alt und krank geworden sind. Dieses Thema als preiswürdig anzuerkennen, ja, in ihm ein mächtiges Thema unserer Zeit zu sehen, vielleicht sogar eines der entscheidenden, das ist eine große Leistung der Stifter. Sie haben erkannt, was sich die meisten Politiker bis heute weigern zu erkennen. Gerade deshalb, wegen dieses politischen Erkenntnisdefizits, ist die Anerkennung des Buchs „Wohin mit Vater?“ auch eine mutige Anerkennung. Es ist eine politische, eine gesellschaftspolitische Äußerung. Denn sie widerspricht den Verharmlosern, die auch heute noch, trotz erschütternder Berichte und Studien, trotz erdrückender Beweislast, glauben machen wollen, dass alles sei gar nicht so schlimm und Missstände seien lediglich unschöne Ausnahmen, die nun einmal überall vorkämen, wo Menschen am Werke seien.

Dieser geläufigen Schönrederei widerspricht die „Rinke“ 2008 entschieden. Denn wenn er das Buch preist, dann preist er schließlich dessen Grundthese: Es ist etwas faul am deutschen Pflegesystem. Und er preist darüber hinaus das Anliegen dieses Buchs, seinen Appell an die Politik, seine dringliche Bitte um mehr Menschlichkeit. Sollte dem Buch in dieser Absicht nur der geringste Erfolg beschieden sein, so haben Sie, sehr geehrte Stifter, Ihren Anteil daran.

Guntram und  
Irene Rinke Stiftung

Bernadottestraße 257  
22605 Hamburg

Tel.: 040-88 12 86 24  
Fax: 040-881 34 89

info@rinke-stiftung.org  
www.rinke-stiftung.org

Dresdner Bank  
BLZ: 200 800 00  
Kto.: 09 278 278 00  
SWIFT-BIC: DRES DE FF 200  
IBAN:  
DE78 2008 0000 0927 8278 00



Um auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben, muss allerdings festgestellt werden, dass es im Moment nicht allzu große Hoffnungen auf schnelle Erfolge gibt. Gerade das vergangene Jahr hat das deutlich gezeigt: Zwar ist das Thema auf das erfreulichste gewachsen in der öffentlichen Wahrnehmung. Zeitungen waren voll davon, keine Fernsehtalkshow konnte daran vorbeigehen, Bücher sind erschienen. Auf der politischen Bühne jedoch war leider kaum Fortschritt zu verzeichnen. Angekündigt war für 2007 die große Pflegereform, ein immer wieder beschworenes Herzstück der Reformvorhaben der großen Koalition. Was aus dieser Ankündigung geworden ist, das wissen Sie. Eine Miniaturreform, die den Namen Reform nicht verdient. Kleinstveränderungen, die bei Lichte betrachtet keine Verbesserungen sind, sondern das alte, in vieler Hinsicht unsinnige Pflegesystem fortschreiben. Und ganz und gar keine Fortschritte wurden erreicht bei der seit Jahren geforderten Transparenz der Pflege. Noch immer finden Kontrollen von Heimen in ihrer überwiegenden Zahl nach vorheriger Ankündigung statt. Eine Praxis, die geradezu eine Aufforderung zu Vertuschung und Betrug darstellt. Oder glauben Sie, unsere Lebensmittelkontrolleure hätten je nur einen einzigen Fleischskandal aufgedeckt, wenn sie zuvor bei den entsprechenden Firmen angerufen und ihr Kommen angekündigt hätten? Es wären Kontrollen ohne Kontrollwirkung. Wir würden sie zu Recht lachhaft finden und so etwas nicht hinnehmen. Warum aber nehmen wir es bei der Altenpflege hin?

Erlauben Sie deshalb, meine Damen und Herren, dass sich die Dankesrede für einen Augenblick zum Plädoyer verwandelt. Ein Plädoyer an die zuständigen Politiker aus dem Gesundheitsministerium, dem Finanz- und Arbeitsministerium und an die Ministerin, die für die Senioren zuständig ist: Bitte begreifen Sie den Ernst der Lage, bitte stellen Sie macht- und koalitionspolitische Motive für einen Moment zurück, handeln Sie, damit der Artikel eins des Grundgesetzes, der von der Menschenwürde, endlich auch uneingeschränkt für Alte und Kranke gilt. Bitte begreifen Sie, dass der gegenwärtige Zustand unseres Pflegesystems einen übergesetzlichen Notstand begründet. Wege zu finden, um die etwa 100 000 osteuropäischen Pflegekräfte, die sich derzeit illegal in Deutschland aufhalten, zu tolerieren, wäre deshalb ein Gebot von äußerster Dringlichkeit.

Ich bin am Schluss, und möchte nur noch eine Kleinigkeit hinzufügen. Sie haben womöglich bemerkt, dass der Anonymus gerade an dieser Stelle zum ersten Mal „ich“ gesagt hat. Denn es geht um eine ganz private Hinzufügung: Meinem Vater, dem titelgebenden Vater dieses Buchs, geht es gut. Denn Umständen entsprechend. Seine Pflegerin Teresa ist immer noch bei ihm, ist treu seit Jahren und Tagen. Es ist ein großes Glück, dass sie bei ihm ist. Für meinen Vater. Für uns Kinder. Und gewiss auch oft für sie. Es geht ihr gut. Den Umständen entsprechend.

Ich danke Ihnen.

Guntram und  
Irene Rinke Stiftung

Bernadottestraße 257  
22605 Hamburg

Tel.: 040-88 12 86 24  
Fax: 040-881 34 89

info@rinke-stiftung.org  
www.rinke-stiftung.org

Dresdner Bank  
BLZ: 200 800 00  
Kto.: 09 278 278 00  
SWIFT-BIC: DRES DE FF 200  
IBAN:  
DE78 2008 0000 0927 8278 00